



Hier ein kleiner Rückblick auf den Klimastammtisch vom 1. April 2025.

Erfreulich war wieder die außerordentlich große Gruppe an Stammtischbesucher*innen. Zunächst wurden ein paar formale Dinge geklärt, wie das Thema des nächsten Klimastammtisches und Infos zum Event in der Bücherei.

Danach stellte sich unser Gast den vielen Fragen rund um den Gebäudeschutz bei Hochwasser und Starkregenereignissen.

Vorweg konnten wir anhand unserer bestehenden Präsentation (siehe Downloadbereich auf der Homepage) darstellen, wann wir von Starkregen und Hochwasser sprechen, wo die Gefahrenpunkte für die Menschen sind (z.B. bei geflutetem Keller) und eben auch die Gefahr für das Gebäude. Unser Gast betonte, dass man die Kraft und Macht des Wassers keinesfalls unterschätzen darf. Spätestens seit dem Ahrtal wissen wir, welche Zerstörungskraft Wasser haben kann. Hochwasser entwickelt sich meist über einen etwas längeren Zeitraum und man ggf. ein wenig Zeit, um sich vorzubereiten.

Starkregenereignissen lassen sich hingegen nur sehr schwer vorhersagen, weil sie lokal sehr begrenzt sind. Starkregen und die daraus entstehenden Schäden können einfach jede und jeden treffen.

In der Präsentation konnte man sehen, wo die Schwachpunkte und Eintrittspforten für Wasser sind. Diese Eintrittspforten gilt es zu sichern.

Nicht dazu gehören Lichtschächte, denn dort ist es wichtiger, die Fenster dahinter zu sichern. Hierzu gibt es allerlei Möglichkeiten. Von starken Plexiglasscheiben für die Kellerfenster, mobile Schotten für Türen bis hin zu speziellen wasserfesten Fenstern.

Das geht natürlich mit Investitionen einher, aber wohl wenig im Vergleich dazu, wenn das Eigentum mal geflutet ist. Auf der Homepage www.hochwasserschutz-profis.de kann man sich ein paar Beispiele ansehen (das soll keine Werbung sein, aber unser Gast stammt eben von dieser Firma).

Wichtig ist und bleibt, sich in jeden Fall mit diesem Thema zu beschäftigen.

Danach wurde in großer Runde munter weiter diskutiert.